

Tabellarischer Lebenslauf von Prof Dr. Wassilis Kassis



- Geburtsdatum/-ort: 11.09.1960 in Athen/Griechenland
- Nationalität: griechisch/schweizerisch
- Familienstand: Verheiratet, zwei Kinder: geb. im Jahr 1991/1996

Aktuelle Anstellung: Professur Pädagogische Psychologie, Leitung Institut Forschung und Entwicklung, Pädagogische Hochschule FHNW

Assoziiierungen: Privatdozent, Universität Zürich

Wissenschaftliche Ausbildung und Abschlüsse

- 1985 – 1990 Pädagogikstudium an der Universität Zürich
- 1991 - 1995 Promotion bei Prof. Dr. H. Fend am Pädagogischen Institut der Universität Zürich. Titel der Arbeit: Die phänomenale Schülerinnen- und Schülerwelt. Erfahrungen und Persönlichkeitsentwicklungen Jugendlicher am Edukatop Schule.
- 1998 – 2002 Habilitation im Fach Pädagogik an der Universität Basel. Titel der Arbeit: Soziale und personale Determinanten physischer Gewalterfahrung von Schülern.
- Mai 2002 Abschluss des Habilitationsverfahrens an der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel. Venia legendi im Fach Pädagogik
- November 2017 Abschluss Umhabilitationsverfahren an der Universität Zürich

Berufliche Tätigkeiten im Kontext der akademischen Ausbildung

- 1991 – 1997 Wissenschaftlicher Assistent bei Prof. Dr. H. Fend am Pädagogischen Institut der Universität Zürich, Fachbereich Pädagogische Psychologie
- 1992 – 1997 Lehrbeauftragter der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich, im Fach Pädagogik und empirisch-methodische Ausbildung
- 1995 – 1996 Interimistischer Leiter des Forschungsbereichs Schulqualität und Schulentwicklung am Pädagogischen Institut der Universität Zürich
- 1997 - 2005 Leiter der Forschungsstelle für Schulpädagogik und Fachdidaktik des Lehrerseminars Basel-Stadt
- 1997 - 2008 Lehrbeauftragter der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel
- 2005 - 2007 Leiter des Forschungszentrums Diversity an der PH FHNW
- 2005 – 2008 Lehrstuhlvertretung Professur für Pädagogik an der Universität Basel
- 2008 – 2017 W3-Professor für Erziehungswissenschaft auf Lebenszeit, Universität Osnabrück/ Deutschland
- 2017-2018 Forschungsorientierte Professur an der Pädagogischen Hochschule Zürich mit der Denomination „Pädagogische Psychologie“
- seit 01.09.2017 Mitglied des Panels Psychologie, Bildungs- und Erziehungswissenschaften der Abteilung 1 des Schweizerischen Nationalfonds
- seit 01.10.2017 Mitglied des wissenschaftlichen Beirates der Schweizerischen Zeitschrift für Bildungsforschung
- seit 01.10.18 Leitung Institut Forschung und Entwicklung PH FHNW

Auslandaufenthalte als Research Visiting Scholar

- 2010 DFG-gefördeter Forschungsaufenthalt an der School of Child and Youth Care, University of Victoria/Canada
- 2011 2012 Research Visiting Scholar, University of Victoria/Canada
- 2013 Research Visiting Scholar, University of Victoria/Canada
- WS 2015/2016 Research Visiting Scholar, University of Victoria/Canada

Forschungsprojekterfahrungen

- 1996 Vertreter des Pädagogischen Instituts der Universität Zürich in der kantonalen Begleitkommission der „Zürcher-Leistungsvergleich-Untersuchung“
- 2000 – 2003 Leiter des Teilprojekts „Wechselwirkungen zwischen der inneren und äusseren schulischen Struktur sowie der Struktur und Funktion der Familie auf die Entwicklung von Lese- und Schreibkompetenzen von Jugendlichen“. Im Rahmen des DFG-Verbunds „Lesesozialisation in der Mediengesellschaft“
- 2001 – 2004 Gesamtprojektkoordinator und Co-Leiter des Erziehungswissenschaftlichen Teilprojekts „Familiäre Strukturen, strukturelle Merkmale des Wohnumfeldes und schulische Sozialisation in Verbindung zu den Gewalterfahrungen Jugendlicher“. Im Rahmen des Interdisziplinären Forschungsprogramms „Jugend und Gewalt und der Zusammenhang mit sozialökologischen Strukturen“, durch die Universität Basel.
- 2003 – 2006 Co-Leiter, gemeinsam mit Prof. Dr. U. Mäder, des NFP: „Rechtsextreme Jugendliche in der Schweiz: Ausstiegsmotivation unter besonderer Berücksichtigung der familiären Sozialisation und der Gleichaltrigenbeziehungen“. Interdisziplinäres Forschungsprojekt im Rahmen des NFP 40+ „Rechtsextremismus: Ursachen und Gegenmassnahmen“. Drittmittelprojekt, finanziert durch den Schweizerischen Nationalfonds.)
- 2003 – 2004 Leiter des kantonalen (BL) Forschungsprojektes: „Erfassung des Wohlbefindens und der Bedürfnisse von Familien im Kanton Basel-Landschaft“. Drittmittelprojekt, finanziert durch die Fachstelle für Familienfragen Basel-Landschaft
- 2005 – 2008 Co-Leiter, des Nationalfondsprojekts (NFP56) „Literale Kompetenzen und literale Sozialisation von Jugendlichen aus schriftfernen Lebenswelten – Faktoren der Resilienz oder: Wenn Schriftaneignung trotzdem gelingt“. Drittmittelprojekt, finanziert durch den Schweizerischen Nationalfonds.
- 2008 – 2011 Leiter des Forschungsprojektes „Soziale und personale Determinanten physischer Gewalttätigkeit weiblicher Jugendlicher“. Drittmittelprojekt, finanziert durch den Schweizerischen Nationalfonds.
- 2009 – 2011 Leiter des EU-Daphne-Forschungsprojektes “Formation of non-violent behaviour in school and leisure time among youths from violent families”. Drittmittelprojekt, finanziert durch die European Commission, DG Justice, Freedom, Security und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung.
- 2011-2016 Externes Kooperationsmitglied der Längsschnittstudie (fünf Erhebungswellen) „Victoria Healthy Youth Survey“, unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Bonnie J. Leadbeater Department of Psychology, University of Victoria, Victoria, BC, Canada.

- 2013 – 2017 Forschungsleiter des Gesamtprojektes “Community Social Resilience”, Co-Leitung des Teilprojektes in Osnabrück. Connected Communities Programme (ESRC/UK). Hauptantragstellerin Prof. Dr. Angie Hart, University of Brighton.
- 2014 - 2016 Leiter des internationalen Forschungsprojektes „Social prejudice on campus“. Teilnehmende Länder: Deutschland, Griechenland, Kanada, Österreich, Polen, Russland, Schweiz, Ukraine, Ungarn. Insgesamt 14 Universitäten.
- 2017 – 2018 PROFIS, "Professionalisierung inklusionsspezifisch": Studienangebote zur Inklusion - Auswirkungen auf inklusionsspezifische Professionalitätsaspekte bei Studierenden, ein internationaler Vergleich. Teilnehmende Institutionen: Zürich: Seminar Unterstrass und PHZH, Heidelberg: PH-Heidelberg, Osnabrück: Universität Osnabrück.
- 2016 – 2018 Projekt „Expertise und Kooperation für eine Basisqualifikation Inklusion“ (EKBI), gefördert vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur. Evaluationsverantwortlicher (2015- 2018).
- seit 2018 Evaluation Projekt «Chance für jugendliche Migrant/-innen+» am Seminar Unterstrass, Zürich. Evaluation der Resilienzprozesse von Jugendlichen mit Migrationshintergrund, die die Aufnahmeprüfung in ein Gymnasium bestanden haben und nun unterstützt werden, am Gymnasium zu verbleiben.
- 2019-2023 Inequalities and Resilience at School, an international Comparison. NCCR, Phase II “on the move. The Migration-Mobility Nexus”.

Mitgliedschaften in wissenschaftlichen Vereinigungen

Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung
Schweizerische Gesellschaft für LehrerInnenbildung
Association for Teacher Education in Europe
Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft
The International Resilience Space Network
European Educational Research Association EERA
European Association for Research on Learning and Instruction EARLI

Auszeichnungen

2005 Schweizer Preis für Bildungsforschung „CORECHED-Preis Bildungsforschung“. Verliehen von der Schweizerischen Koordinationskonferenz Bildungsforschung für das Forschungsprojekt „Leseresilienz“.

Brugg-Windisch, 20.02.2019